

**Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Kinder,  
Jugendliche und Familien  
am Montag, dem 22.05.2023, im Großen Ausschusszimmer des  
Kreishauses Warendorf (4. OG, Raum C 4.26)**

**Beginn: 15:00 Uhr  
Ende: 16:34 Uhr**

		Seite
.	<b><u>I. Öffentlicher Teil</u></b>	
1.	Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner	6
2.	Bericht der Verwaltung	7
3.	Einführung einer Familien App im Zuständigkeitsbereich des Amtes für Jugend und Bildung	<b>078/2023</b> 8
4.	Gewährung eines Zuschusses zur Schaffung von zusätzlichen Betreuungsplätzen für den Übergang der neuen Kindertageseinrichtung in Everswinkel	<b>090/2023</b> 11
5.	Gewährung eines Zuschusses zur Schaffung von zusätzlichen Betreuungsplätzen in der Kindertageseinrichtung St. Christophorus in Telgte – Westbevern	<b>091/2023</b> 12
6.	Gewährung eines Zuschusses zur Schaffung von vorübergehenden Betreuungsplätzen im Gebäude am Rohrland Weg in Sendenhorst-Albersloh	<b>092/2023</b> 13
7.	Gewährung eines Zuschusses zur Schaffung von zusätzlichen Betreuungsplätzen für den Übergang der neuen Kindertageseinrichtung in Wadersloh	<b>093/2023</b> 14

8.	Aufbau eines Familienzentrums in der Stadt Warendorf - Ortsteil Hoetmar (Kontingentvergabe Familienzentrum Kiga Jahr 23/24)	079/2023	15
9.	Vorbereitung der Wahl der Jugendschöffinnen und Jugendschöffen für die Amtszeit 01.01.2024 bis 31.12.2028	081/2023	16
10.	Umsetzung des Projektes "Revolution Train" im Rahmen der Suchtpräventionsmaßnahmen des Amtes für Jugend und Bildung	082/2023	17
11.	Sachstandsbericht zur Umsetzung der "Richtlinie über die Förderung der Schulsozialarbeit in NRW" im Kreis Warendorf	083/2023	19
.	<b><u>II. Nichtöffentlicher Teil</u></b>		
1.	Bericht der Verwaltung		20
2.	Änderung des Vertrages mit Innosozial gGmbH über die Durchführung von pädagogischen/therapeutischen Maßnahmen (Fachdienst Autismus)	085/2023	21
3.	Änderung des Vertrages mit dem SKF über die Organisation und Durchführung des Angebotes "Patenzzeit"	086/2023	22
4.	Änderung des Vertrages mit dem SKF über die Organisation und Durchführung des Angebotes "Mit Paten ins Leben starten"	087/2023	23
5.	Erziehungsberatung in den Familienzentren durch Innosozial gGmbH – Anpassung des Fachleistungsstundensatzes	088/2023	24

## **Anlagen**

- Anlage 1 Familien digital erreichen – Die Dormagener FamilienApp (zu TOP 3)  
Anlage 2 Umsetzung des Projektes "Revolution Train" im Rahmen der Suchtpräventionsmaßnahmen des Amtes für Jugend und Bildung (zu TOP 10)

**Anwesend:**

<b>Vorsitz</b>
Grap, Valeska
<b>Ausschussmitglieder</b>
Aydemir, Ergül
Brinkmann, Sandra
Brockmann, Dagmar
Budde, Reinhard
Claßen, Anne
Irzik, Christoph
Kraft, Herbert
Luster-Haggeney, Rudolf
Ostermann, Norbert
Pinnekamp, Ursula
Sachtleber, Heiko
Schmedding, Dirk
Strecker, Rita
Strübbe, Robert
<b>von der Verwaltung</b>
Arizzi-Rusche, Anna, Dr.
Bögge, Daniel
Frölich, Anke
Glöckler, Stefanie
Kemker, Fenja
Ruhe, Franziska
Wiesmann, Frank
<b>Gäste</b>
Sandvoss, Uwe
Ziethen, Jonas

**Es fehlten entschuldigt:**

<b>Ausschussmitglieder</b>
Blex, Klaus

Könitzer, Pierre  
Nienkemper, Dorothea  
Ströse, Dana

**stellv. Ausschussmitglieder**

Dinter, Dennis  
Fiedler, Nils  
Kluck, Judith

**Frau Grap** begrüßt die Anwesenden und eröffnet um 15:00 Uhr die Sitzung des Ausschusses für Kinder, Jugendliche und Familien. Sie stellt fest, dass form- und fristgerecht eingeladen wurde.

Für die Sitzung haben sich **Herr Blex, Herr Dinter, Herr Fiedlers, Frau Kluck, Herr Könitzer, Frau Nienkemper** und **Frau Ströse** abgemeldet.

Es fehlten weiterhin **Frau Bothe, Frau Gerwing, Herr Horstmeyer, Herr Karabel, Frau Riveiro Vega, Frau Schaffland** und **Herr Stricker**.

<b>I. Öffentlicher Teil</b>
-----------------------------

<b>1. Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner</b>	
--	--

Es bestehen keine Fragen seitens der Einwohnerinnen und Einwohner.

## 2. Bericht der Verwaltung

**Frau Frölich** berichtet über die Weiterentwicklung des Konzeptes „Westfälische Pflegefamilien“, den Verkauf der angeschafften Kita-Module an die Gemeinde Ostbevern, die Aufgabenschärfung im Rahmen der Kindergartenbedarfsplanung sowie den Sachstand der „Ombudschaften“.

### Sachstandsbericht zur Weiterentwicklung des Konzeptes „Westfälische Pflegefamilien“

Das Konzept der „Westfälischen Pflegefamilien“ wurde weiterentwickelt. Dabei wurden hauptsächlich Kritikpunkte der Jugendämter der Kreise Borken, Coesfeld, Steinfurt, Warendorf und der Stadt Münster berücksichtigt. Die inhaltliche Arbeit sowie die Abrechnungsform sind nun deutlich transparenter gestaltet. Die Umsetzung kann analog zum Konzept „Pflegekinder im Kreis Warendorf“ erfolgen.

### Sachstandsbericht zum Verkauf der angeschafften Kita-Module an die Gemeinde Ostbevern

Seit dem 01.08.2020 ist die vom Kreis Warendorf beschaffte zwei-gruppige Modulkita in der Gemeinde Ostbevern am Standort Kohkamp III im Einsatz. Die aktuelle Bedarfslage zeigt, dass weitere Übergangslösungen in der Gemeinde zu schaffen sind. Im November 2022 wurde daher ein Verkauf der Modulkita an die Gemeinde Ostbevern zum Kitajahr 23/24 vereinbart. Der abgestimmte Kaufpreis liegt in Höhe des jetzigen Kaufpreises abzüglich der bis zum 31.07.2023 getätigten Abschreibung. Der Kaufvertrag wurde bereits erarbeitet und befindet sich derzeit zur Abstimmung bei der Gemeinde Ostbevern.

### Aufgabenschärfung im Rahmen der Kindergartenbedarfsplanung

Mit den Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern im Zuständigkeitsbereich des Amtes für Jugend und Bildung wurde die Aufgabenverteilung und die praktizierte Zusammenarbeit im Zusammenhang mit der Schaffung und Finanzierung neuer Betreuungsplätze in Kindertageseinrichtungen und in der Kindertagespflege besprochen und vereinbart. Auf Wunsch der Bürgermeisterinnen und Bürgermeister wurde der Investitionskostenzuschuss für Übergangslösungen von bisher 30.000 € auf 50.000 € angehoben.

### Sachstandsbericht „Ombudschaften“

Entsprechend der gesetzlichen Vorgaben ist eine ombudschaftliche Beratung für Bürgerinnen und Bürger einzurichten. Um dies zu verwirklichen, wurde eine Kooperationsvereinbarung mit der Ombudschaft Jugendhilfe NRW e.V. abgeschlossen. Im nächsten Schritt sind Menschen, die die Aufgabe einer ehrenamtlichen Ombudsperson ausüben möchten, zu gewinnen. Die Ombudstelle NRW e.V. wird das Amt hierzu mit Werbematerial ausstatten und auch weiter unterstützen. Auf jedem Bescheid wird ein Hinweis zur Tätigkeit der Ombudstelle vermerkt.

**Herr Strübbe** fragt, ob die Mittel für den Investitionskostenzuschuss für Übergangslösungen im Haushalt vorhanden sind.

**Herr Wiesmann** antwortet, dass es sich hierbei um eine freiwillige Leistung handele. Bisher seien für das Haushaltsjahr 2023 30.000 € für den Investitionskostenzuschuss berücksichtigt. Die Mehraufwendungen können voraussichtlich im Gesamthaushalt gedeckt werden.

<b>3.</b>	<b>Einführung einer Familien App im Zuständigkeitsbereich des Amtes für Jugend und Bildung</b>	<b>078/2023</b>
-----------	--	-----------------

**Herr Sandvoss** und **Herr Ziethen** von der Stadt Dormagen stellen anhand der beigefügten PowerPoint-Präsentation die FamilienApp der Stadt Dormagen vor.

**Herr Sandvoss** erklärt, dass die App mit Hilfe eines externen Dienstleisters entwickelt wurde. Die Generation der heutigen Eltern nutze nahezu ausschließlich das Smartphone, um Informationen zu erhalten. Daher sollen die Elternbegleitbücher durch die App ersetzt werden. Er selber benutze inzwischen die App, statt zu googlen oder in den Elternbegleitbüchern nachzuschlagen.

**Herr Ziethen** berichtet, dass der Nutzungszeitraum der Eltern mit dem Bekanntwerden der Schwangerschaft beginnt und meist bis zur Vollendung des dritten Lebensjahres des Kindes anhält. Die App sei datensparsamer als eine Webseite, da sie wenig Daten von den Nutzenden beziehe. Es werde sich einerseits um allgemeine gesundheitliche, andererseits um ortsspezifische Aspekte bemüht.

**Frau Brockmann** lobt die schlüssige und gut durchdachte App und erkundigt sich nach den Kosten für das externe Personal sowie nach der Anzahl der Nutzenden.

**Herr Sandvoss** antwortet, dass die Kosten für den Entwickler bei ca. 15.000 bis 20.000 € liegen. Im Falle der Stadt Dormagen fallen für die Pflege durch eigenes Personal etwa fünf Stunden Aufwand pro Woche an. Für den Kreis Warendorf könnten entsprechend der Größe mehr Stunden anfallen. Die App werde von ca. 2.500 Personen genutzt. Hierbei handele es sich um die reinen Downloads, über den Nutzungsumfang können keine Daten erhoben werden. Gem. § 2 KKG werde hier ein gesetzlicher Auftrag erfüllt, da es sich um den bestmöglichen Informationsweg handele. Im Rahmen eines Wartungsvertrags fallen zusätzlich 3.500 € im Jahr für die Wartung an. Kosten für die Weiterentwicklung werden individuell verhandelt oder mit Kooperationspartner, beispielsweise anderen Kommunen, geteilt.

**Herr Ostermann** fragt, ob die Nutzenden eigene Wünsche äußern können.

**Herr Ziethen** erläutert, dass es dafür ein Kontaktformular in der App gebe.

**Herr Sandvoss** fügt hinzu, dass auch zwei Workshops angeboten wurden. Diese seien allerdings nicht gut angenommen worden. Da es kein externes Feedback gegeben habe, wurden Eltern, die bei der Stadt Dormagen arbeiten, um Verbesserungsvorschläge gebeten.

**Herr Schmedding** erkundigt sich, ob in den 3.500 € auch die Betriebskosten enthalten sind.

**Herr Ziethen** antwortet, dass die Daten aktuell auf dem Server des Entwicklers gespeichert seien. Die 3.500 € sind reine Wartungskosten.

Weiter möchte **Herr Schmedding** wissen, ob hinsichtlich des Datenschutzes nur der Name und das Geburtsdatum des Kindes eingegeben werden.

**Herr Ziethen** erklärt, dass Veranstaltungen aus der App im Kalender gespeichert werden können und dies ein weiterer Datenübertragungspunkt sei.

**Frau Grap** lobt die Mehrsprachigkeit der App.

**Herr Strübbe** fragt, ob im Haushalt 2024 Mittel für die App geplant werden.

**Frau Frölich** antwortet, dass die Nutzung der App begrüßt werde und entsprechende Mittel im Haushalt 2024 eingeplant werden.

4.	<b>Gewährung eines Zuschusses zur Schaffung von zusätzlichen Betreuungsplätzen für den Übergang der neuen Kindertageseinrichtung in Everswinkel</b>	<b>090/2023</b>
----	---	-----------------

Da seitens der Mitglieder keine Nachfragen zu dem Tagesordnungspunkt bestehen, verliert **Frau Grap** den Beschlussvorschlag.

**Beschlussvorschlag:**

Der Ausschuss für Kinder, Jugendliche und Familien beschließt die Zahlung eines einmaligen Zuschusses von bis zu 50.000 € an die Gemeinde Everswinkel im Zusammenhang mit der Schaffung von zusätzlichen Betreuungsplätzen in Everswinkel.

**Abstimmungsergebnis:** einstimmig angenommen  
Ja 13

5.	<b>Gewährung eines Zuschusses zur Schaffung von zusätzlichen Betreuungsplätzen in der Kindertageseinrichtung St. Christophorus in Telgte – Westbevern</b>	<b>091/2023</b>
----	---	-----------------

Da seitens der Mitglieder keine Nachfragen zu dem Tagesordnungspunkt bestehen, verliert **Frau Grap** den Beschlussvorschlag.

**Beschlussvorschlag:**

Der Ausschuss für Kinder, Jugendliche und Familien beschließt die Zahlung eines einmaligen Zuschusses von bis zu 50.000 € an die Stadt Telgte im Zusammenhang mit der Schaffung von zusätzlichen Betreuungsplätzen in Westbevern.

**Abstimmungsergebnis:** einstimmig angenommen  
Ja 13

6.	<b>Gewährung eines Zuschusses zur Schaffung von vorübergehenden Betreuungsplätzen im Gebäude am Rohrländ Weg in Sendenhorst-Albersloh</b>	<b>092/2023</b>
----	---	-----------------

Da seitens der Mitglieder keine Nachfragen zu dem Tagesordnungspunkt bestehen, verliert **Frau Grap** den Beschlussvorschlag.

**Beschlussvorschlag:**

Der Ausschuss für Kinder, Jugendliche und Familien beschließt die Zahlung eines einmaligen Zuschusses zur Schaffung von vorübergehenden Betreuungsplätzen im Gebäude am Rohrländ Weg in Sendenhorst-Albersloh in Höhe von max. 50 % der für die Umbaumaßnahmen anfallenden Kosten. Der Zuschuss ist begrenzt auf max. 50.000 €.

**Abstimmungsergebnis:** einstimmig angenommen  
Ja 13

7.	<b>Gewährung eines Zuschusses zur Schaffung von zusätzlichen Betreuungsplätzen für den Übergang der neuen Kindertageseinrichtung in Wadersloh</b>	<b>093/2023</b>
----	---	-----------------

Da seitens der Mitglieder keine Nachfragen zu dem Tagesordnungspunkt bestehen, verliert **Frau Grap** den Beschlussvorschlag.

**Beschlussvorschlag:**

Der Ausschuss für Kinder, Jugendliche und Familien beschließt die Zahlung eines einmaligen Zuschusses von bis zu 50.000 € an die Gemeinde Wadersloh im Zusammenhang mit der Schaffung von zusätzlichen Betreuungsplätzen in Wadersloh.

**Abstimmungsergebnis:** einstimmig angenommen  
Ja 13

8.	<b>Aufbau eines Familienzentrums in der Stadt Warendorf - Ortsteil Hoetmar (Kontingentvergabe Familienzentrum Kiga Jahr 23/24)</b>	<b>079/2023</b>
----	--	-----------------

**Herr Wiesmann** berichtet, dass der Kreis Warendorf zum Kitajahr 23/24 eines der 150 zu vergebenden Kontingente erhalten habe. Träger aus Ostbevern und Hoetmar hätten ihr Interesse an einem Familienzentrum geäußert. Da der Sozialraum Ostbevern bereits aktuell mit Angeboten des Familienzentrums gut versorgt sei, solle ein Familienzentrum in der Kita St. Lambertus in Hoetmar aufgebaut werden. Für die Sprechstunden der Erziehungsberatung seien 2.200 € im Haushalt berücksichtigt.

Da seitens der Mitglieder keine Nachfragen zu dem Tagesordnungspunkt bestehen, verliert **Frau Grap** den Beschlussvorschlag.

**Beschlussvorschlag:**

Das vom Ministerium für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen für das Kindergartenjahr 2023/2024 zugeteilte Kontingent zum Aufbau eines neuen Familienzentrums soll der Stadt Warendorf für den Ortsteil Hoetmar zur Verfügung gestellt werden.

**Abstimmungsergebnis:** einstimmig angenommen  
Ja 13

<b>9.</b>	<b>Vorbereitung der Wahl der Jugendschöffinnen und Jugendschöffen für die Amtszeit 01.01.2024 bis 31.12.2028</b>	<b>081/2023</b>
-----------	--	-----------------

**Herr Wiesmann** berichtet von der anstehenden Wahl der Jugendschöffinnen und -schöffen. Im Vergleich zur vorherigen Wahlperiode haben sich erfreulicherweise 47 Personen mehr für die Wahl aufstellen lassen (aktuell 118, Vorperiode 71).

Da seitens der Mitglieder keine Nachfragen zu dem Tagesordnungspunkt bestehen, verliert **Frau Grap** den Beschlussvorschlag.

**Beschlussvorschlag:**

Die in den Anlagen 2, 3 und 4 beigefügten Verzeichnissen aufgeführten Personen werden in die Vorschlagsliste des Ausschusses für Kinder, Jugendliche und Familien für die Wahl der Jugendschöffinnen und Jugendschöffen aufgenommen.

**Abstimmungsergebnis:** mehrheitlich angenommen  
Ja 12 (3x SPD, 6x CDU, 3x Bündnis 90/Die Grünen)  
Befangen 1 (1x FDP)

10.	<b>Umsetzung des Projektes "Revolution Train" im Rahmen der Suchtpräventionsmaßnahmen des Amtes für Jugend und Bildung</b>	<b>082/2023</b>
-----	--	-----------------

**Frau Ruhe** stellt anhand der beigefügten PowerPoint-Präsentation das Projekt „Revolution Train“ vor. Hierbei handelt es sich um einen Zug der primären Drogenprävention, in dem Schülerinnen und Schüler von ausgebildeten Multiplikatorinnen und Multiplikatoren begleitet werden. Er bindet verschiedene Sinne der Besucherinnen und Besucher ein, um die Auswirkungen von Drogen darzustellen.

**Herr Bögge** fügt hinzu, dass die Drogenprävention in erster Linie in den Schulen gewünscht sei.

**Frau Frölich** erläutert, dass Maßnahmen mit besonders starker Wirkung etabliert werden sollten. Eine Schulung der Multiplikatoren könne vor Ort stattfinden. Der Schienenverkehr sowie die damit verbundenen Kosten müssten bei der Entscheidung berücksichtigt werden. Gegebenenfalls könnten finanzielle Zuschüsse von den Krankenkassen gewährt werden.

**Frau Dr. Arizzi-Rusche** ergänzt, dass Informationen, die wie im Revolution Train auf emotionaler Ebene vermittelt werden, erfolgsversprechend sind. Dort werde auf die Überraschung bzw. den Schock gesetzt. Statt einzelner Personen solle eine gesamte Altersstufe angesprochen werden, indem alle Klassen der Jahrgangsstufe 8 im Kreis das Projekt nutzen.

**Herr Luster-Haggene**y lobt die neuen Wege in der Präventionsarbeit. Er überlegt jedoch, ob die Wirkung eventuell zu heftig für jüngere Altersstufen sei. Bei 12-jährigen gäbe es gute Präventionserfahrungen im Austausch mit Betroffenen.

**Frau Brinkmann** fragt, ob auch die Jugendämter in Ahlen, Beckum und Oelde involviert und deren Schulen informiert seien.

**Frau Frölich** antwortet, dass die Jugendämter bereits informiert seien und diese das Projekt unterstützen.

**Herr Schmedding** überlegt, dass die Abstimmung mit der Deutschen Bahn bzgl. des Netzes kompliziert werden könne. Weiterhin würde er es begrüßen, wenn der Samstag für alle Gruppen (z.B. Jugendverbände) geöffnet sein könne.

**Frau Claßen** wägt ab, dass 60.000 € zwar eine hohe Summe sei, das Projekt jedoch sehr effizient sei.

**Herr Ostermann** sagt, dass die Terminplanung schwierig werden könnte. Er fragt, ob der Zug regelmäßig kommen solle.

**Frau Frölich** berichtet von einer frühzeitigen Planung. Jetzt werde bereits für das Ende des kommenden Schuljahres geplant.

**Herr Luster-Haggeney** schlägt vor, dass eine mögliche Förderung der Sparkasse, z.B. für die Übernahme der Transportkosten der Schülerinnen und Schüler, geprüft werden solle.

**Frau Arizzi-Rusche** antwortet, dass mögliche Förderungen in den Blick genommen werden.

Da seitens der Mitglieder keine weiteren Nachfragen zu dem Tagesordnungspunkt bestehen, verliert **Frau Grap** den Beschlussvorschlag.

**Beschlussvorschlag:**

Der Ausschuss für Kinder, Jugendliche und Familien des Kreises Warendorf beauftragt die Verwaltung, das Präventionsangebot „Revolution Train“ im Jahr 2024 umzusetzen und eine entsprechende Finanzierung sicherzustellen.

**Abstimmungsergebnis:** einstimmig angenommen  
Ja 13

11.	<b>Sachstandsbericht zur Umsetzung der "Richtlinie über die Förderung der Schulsozialarbeit in NRW" im Kreis Warendorf</b>	<b>083/2023</b>
-----	--	-----------------

**Frau Glöckler** berichtet, dass entsprechend der Richtlinie über die Förderung von Schulsozialarbeit in NRW eine Koordinierungsstelle für die Schulsozialarbeit im Amt für Jugend und Bildung im Umfang einer halben Stelle eingerichtet und zum 15.08.2022 mit ihr besetzt wurde. In Abstimmung mit den Jugendämtern Ahlen, Beckum und Oelde seien zunächst erste Schritte für die Koordination der Schulsozialarbeit festgelegt worden.

Im Rahmen einer Bestandsaufnahme zur Schulsozialarbeit habe sie sich in den kommunalen Schulverwaltungsämtern vorgestellt und zum aktuellen Sachstand ausgetauscht. Ein digitales Instrument zur Erfassung der in Schule tätigen Fachkräfte sowie zur Bereitstellung von Informationen für die Schulsozialarbeit solle noch vor den Sommerferien auf der Internetseite des Kreises bereitgestellt werden.

Die Vernetzung mit der überregionalen Fachberatung, der Bezirksregierung sowie dem Landesjugendamt und die Kooperation mit den Städten und Gemeinden sowie der Schulaufsicht seien eine wesentliche Arbeitsgrundlage. Aktuell entwickle sie in Abstimmung mit den Jugendämtern im Kreis Warendorf ein Curriculum für ein Fortbildungsangebot für die Schulsozialarbeit.

**Herr Strübbe** weist darauf hin, dass Qualitätsstandards eine wichtige Grundlage seien. Hierbei sei es wichtig, die örtlichen Gegebenheiten zu beachten.

**Herr Bögge** antwortet, dass landesseitige Qualitätsstandards durch die Koordination Schulsozialarbeit mit den Akteuren umgesetzt und weiterentwickelt bzw. erarbeitet werden sollen. Diese dienen als fachlicher Rahmen der die Grundlage für die Arbeit nach örtlichen Gegebenheiten und Konzepten beschreibe.

**Herr Sachtleber** weist darauf hin, dass die Landespolitik gefordert sei, die Finanzierung der Schulsozialarbeit sicherzustellen.

**Herr Luster-Hageney** begrüßt die aktuelle Entwicklung und betont, dass die Schulsozialarbeit nicht bürokratisiert werden dürfe.

Mit einem Dank an die Anwesenden schließt Frau Grap um 16:34 Uhr die Sitzung.

Valeska Grap  
Vorsitz

Dr. Anna Arizzi Rusche  
Schriftführer